

Stickstoffemissionen aus der Schifffahrt stoppen neue Verbrennungsanlage in Delfzijl

20 oktober, 11:59 • 2 minuten leestijd



Müllverbrennungsanlage EEW in Delfzijl

© ANP

EEW in Delfzijl muss zurück ans Reißbrett, um mit zwei zusätzlichen Verbrennungsanlagen expandieren zu können. Das Unternehmen hat die Stickstoffemissionen britischer Frachter in den Plänen übersehen.

Der Staatsrat hat deshalb am Mittwoch die für den EEW-Ausbauplan erforderliche naturschutzrechtliche Genehmigung aufgehoben. Ein Sieg für die niederländischen und

deutschen Natur- und Umweltorganisationen MOB, VSL und VZ, die den Fall eingebracht hatten.

Ausschließlich

Die Genehmigungsbehörde, die Provinz, hielt es nicht für erforderlich, die Emissionen des ansäuernden Stickstoffs aus dem Rauch englischer Schiffsmotoren in die Stickstoffemissionen von EEW einzubeziehen.

Diese Stickstoffemissionen können sowohl im niederländischen als auch im deutschen Wattenmeer zu Schäden an den geschützten Natura-2000-Gebieten führen.

Umfangreichere Recherche nötig

Der Staatsrat ist der Ansicht, dass Groningen noch eine umfassende Stickstoffstudie über die Auswirkungen des Schiffsverkehrs auf das Wattenmeer bis einschließlich des Hafens Delfzijl durchführen sollte.

Solange diese Forschung noch nicht abgeschlossen und in eine neue WNB-Genehmigung eingearbeitet ist, muss EEW mit den Ausbauplänen für eine neue Verbrennungsanlage warten. Für die beiden bestehenden Müllverbrennungsanlagen hat das Urteil keine Konsequenzen. Diese fallen laut Urteil unter die bisherige WNB-Genehmigung.

Sollte Groningen EEW in absehbarer Zeit eine neue WNB-Genehmigung erteilen, können die Umweltorganisationen direkt beim Staatsrat Berufung einlegen und müssen nicht erst zum Verwaltungsgericht Groningen gehen.

'Erfreut'

EEW-Direktor Wilfred de Jager sagt, er sei „erfreut“, dass nun Klarheit herrscht. »Unsere Genehmigung bleibt gültig. Der Staatsrat weist darauf hin, dass wir die Naturschutzgenehmigung für unsere dritte Verarbeitungslinie um Daten zu den Stickstoffemissionen von Schiffen ergänzen müssen, die Abfälle nach Delfzijl liefern.'

Die notwendigen Daten seien bereits erhoben worden, sodass noch in dieser Woche ein neuer Genehmigungsantrag gestellt werden könne, teilt der Abfallverwertungsbetrieb mit.

Diese Nachricht wurde am späteren Mittwochnachmittag durch die Antwort von EEW ergänzt.

Lesen Sie auch:

- [Stickstoffemissionen aus der Schifffahrt scheinen ein Hindernis für die Müllverbrennungsanlage EEW Delfzijl . zu sein](#)
- [Abfallverarbeiter Delfzijl muss Expansionspläne besser begründen](#)

